

# Shared Space - Treffpunkt Straße

---

**Kann ein Straßenraum funktionieren, der von allen – vom spielenden Kind bis zur Autofahrerin – gleichberechtigt genutzt wird? Jugendliche lernen die Planungsphilosophie Shared Space kennen und entwickeln eigene Planungsideen.**

## Einleitung

Der öffentliche Raum betrifft uns alle. Aufgrund der Verkehrsentwicklung in den vergangenen Jahrzehnten mit Fokus auf den motorisierten Individualverkehr hat sich die Trennung von Fußgänger- und Autoverkehr als scheinbar festgeschriebene Regel in unserem Verkehrsverhalten eingepreßt. Diese eingebürgerten Nutzungsverhalten des öffentlichen Raums werden unreflektiert hingenommen und selten hinterfragt.

Der **Modal Split** (= die Verteilung des Transportaufkommens auf die verschiedenen Verkehrsmittel Öffentlicher Verkehr, Fahrrad, Zu Fuß, Kfz) für österreichische Städte und Gemeinden weist für den motorisierten Individualverkehr im Schnitt etwa 30% aus. Das bedeutet, 30% der Bevölkerung bewegt sich mit Hilfe von motorisierten Kraftfahrzeugen weiter. Ein Blick auf die Straßen in unserem Wohnumfeld zeigt jedoch, dass geschätzte 80% des öffentlichen Raums dem Auto vorbehalten sind. 80% einer Straße nehmen die fahrenden und ruhenden Autos ein, lediglich 20% dürfen von Fußgänger\_innen und Fahrradfahrer\_innen genutzt werden. Das Verkehrskonzept Shared Space hat zum Ziel, diese Situation zu ändern und allen Verkehrsteilnehmer\_innen gleichwertig Platz im öffentlichen Raum zur Verfügung zu stellen. Die Auseinandersetzung mit den Konzepten von Shared Space erfordert ein Ausbrechen aus unseren Gewohnheiten und ein Überdenken konventioneller Planungsansätze aus der Verkehrsplanung.

## Methode

Einführung, Analyse und Ideenfindungsprozess am Plan (und Modell) mit ExpertInnen aus der Verkehrs- und Straßenraumplanung, Diskussion

## Material

- pro Gruppe: Luftbild einer belebten Straße oder eines Platzes, vorzugsweise in der Nähe der Schule im Maßstab 1:200 (Magistrat, Gemeindeamt),
- Ausschnitt des Platzes/der Straße auf Karton im Maßstab 1:200 (bis zur Gebäudekante)
- Bausteine,
- gelbe und bunte Post-its,
- Farbstifte,
- Menschen und Fahrzeuge im Maßstab 1:200 (siehe Anhang) oder entsprechende Maßstabselemente aus dem Modellbau-shop, evtl. Maßstabslineale 1:200, um ein Gefühl für die Größe zu vermitteln

## Maximale Teilnehmer\_innenzahl

30

## Anhang

- Rollenkarten
- Figuren, Autos im Maßstab 1:200

## Workshopbeschreibung

### Teil A: Einführung ca. 15 Minuten

---

Der Experte / Die Expertin erzählt über die Entwicklung des öffentlichen Raumes im Laufe der Geschichte und über die Verkehrsplanungsphilosophie „Shared Space“:

**Shared Space** (deutsch: „gemeinsam genutzter Raum“) bezeichnet eine Planungsphilosophie, die unterschiedliche Aktivitäten im öffentlichen Raum gleichberechtigt behandelt. Der Autoverkehr soll nicht mehr jeden Straßenraum dominieren, sondern der Mensch und mit ihm das Leben vor Ort wird wieder in den Mittelpunkt gestellt. Straßen sind öffentliche Räume, die für alle da sind, nicht nur für Autos. Wenn diese Räume gut gestaltet sind, taugen sie als Lebensraum: als Marktplatz, als Treffpunkt für Jung und Alt, als Aufenthaltsort, als Spiel- und Sportplatz – und als Raum für den Verkehr. Wir sprechen dann von einem multifunktionalen Raum, weil der Verkehr nur noch eine Funktion unter vielen anderen Funktionen ist.

Der Verkehr kann sich integrieren, wenn es ein vielfältiges Leben im Raum gibt. Wir können beobachten, dass die Geschwindigkeit des Verkehrs sinkt, je mehr Menschen im Raum wahrgenommen werden können; je mehr Leben im Raum stattfindet, desto rücksichtsvoller ist der Verkehr. Damit es dieses Leben gibt, muss der Raum so gestaltet werden, dass Menschen sich dort gerne aufhalten. Menschen müssen dazu eingeladen werden, den Raum zu beleben. Solche Angebote können Sitzbänke, Überdachungen, Eislaufplätze etc. sein. Wenn dann der Raum als Lebensraum für die Menschen vor Ort gut gestaltet ist, kann jeder sofort erkennen, wie er sich dort angemessen verhält – ob als Fußgänger, Wartender, Radler oder Autofahrer. Wir brauchen dann keine Trennungen mehr und keine Verkehrszeichen. Wir können den Raum gemeinsam nutzen.

### Teil B: Workshop ca. 35 min

---

Gruppen zu ca. 4 Personen bilden;  
jede Gruppe erhält ein Luftbild sowie die anderen oben angeführten Materialien.

#### 1. Arbeitsschritt: Analyse ca. 15 min.

folgende Punkte der Straße oder des Platzes untersuchen:

- Gebäude (evtl. mit Bausteinen nachbauen) und Art der Nutzung (Schule, Shops, Cafe, Büros,...) mit gelben Post-its kennzeichnen
- Verkehrsfluss: Autofluss, Fußwege, Radwege mit verschiedenen Farben einzeichnen.
- Aufenthaltsbereiche: wo kann ich mich aufhalten (zum Sitzen, mit Freunden sprechen, ....) mit verschiedenen Farben einzeichnen.

#### 2. Arbeitsschritt: Rollenverteilung und Bedarfsanalyse ca. 20 min.

Jede Gruppe bekommt eine Rolle zugeordnet. Dazu werden Rollen-Karten ausgewählt und per Los verteilt (siehe Anhang). Zusätzlich erhalten die Gruppen den Umriss des Platzes bis zu den Gebäudekanten aus Karton und legen diesen über ihren Plan.

**Rollen:**

- Senior\_in
- Jugendliche/r
- Straßenkünstler\_in
- Kaffeehausbesitzer\_in (Kaffeehaus eintragen, sofern keines vorhanden ist)
- Autofahrer\_in
- Radfahrer\_in

Für jede Rolle sind konkrete Ziele definiert. Die Schüler\_innen versuchen nun, sich vorzustellen, wie sie die Straße oder den Platz so verändern könnten, dass die Ziele für ihre Rolle erreicht werden (Ziele = Planungsaufgaben für die Gruppe). Die Planungsvorschläge werden in den Plan eingetragen (mit Stiften oder mit Post-it)

**Teil C: Präsentation & Reflexion** ca. 20 min

Jede Gruppe stellt ihre Ideen vor. Die anderen Gruppen überlegen, ob sie in der Planung die Bedürfnisse der Gruppe, die sie vertreten, erfüllt sehen. Eventuell werden die Ergebnisse aller Gruppen in einen Plan übertragen. Das Ergebnis wird diskutiert.

**Möglichkeiten der Fortsetzung: Verortung vor Ort**

Mit Straßenkreiden und Kameras ausgestattet besucht die Klasse den echten Platz/ die echte Straße. Die Planungsideen werden direkt vor Ort in Originalgröße mit Straßenkreide eingezeichnet. Entwürfe gleich direkt ausprobieren, indem man sich z.B. „hinsetzt“, ein Straßenschachspiel „spielt“ oder aus dem neuen Trinkbrunnen „trinkt“. Alle Aktionen werden von den Mitschüler\_innen fotografisch festgehalten.

**technik  
bewegt**

Shared space – Treffpunkt Straße

## KAFFEEHAUSBESITZERIN

Ich möchte:

- > Bäume oder Sträucher in der Nähe meines Kaffeehauses
- > genug Platz für Kaffeehaustische im Freien
- > Parkmöglichkeiten und Fahrradständer für meine Gäste



**technik  
bewegt**

Shared space – Treffpunkt Straße

## JUGENDLICHER

Ich möchte:

- > Aufenthaltsbereiche ohne Konsumzwang
- > Sitzmöglichkeiten
- > Bäume



**technik  
bewegt**

Shared space – Treffpunkt Straße

## RADFAHRERin

Ich möchte:

- > eine Abstellmöglichkeit für mein Fahrrad
- > ausreichend Bewegungsfreiheit zum Überqueren des Platzes
- > gute Beleuchtung



**technik  
bewegt**

Shared space – Treffpunkt Straße

## AUTOFAHRERin

Ich möchte:

- > ausreichend Bewegungsfreiheit zum Überqueren des Platzes
- > Abstellmöglichkeit für mein Auto
- > Ladezonen



**technik  
bewegt**

Shared space – Treffpunkt Straße

## SENIORin

Ich möchte:

- > Sitzmöglichkeit und Tische (in der Sonne und im Schatten)
- > Bäume oder Sträucher
- > ausreichend Platz, um mich langsam fortzubewegen



**technik  
bewegt**

Shared space – Treffpunkt Straße

## STRASSENKÜNSTLERin

Ich möchte:

- > Platz für meine Kunst
- > Schatten
- > Platz für mein Publikum







